

Mit Engelszungen

Michael Frammelsberger über eine Geburtstagsfeier



Klimaschutz ist gut für die Umwelt – und den Geldbeutel

Manchmal ist schon der Veranstaltungsort ein Hinweis darauf, in welche Richtung sich die Feste entwickeln werden. Daher war es vielleicht ganz passend, dass die Klimaschutzagentur des Landkreises Reutlingen am Freitagabend ihren 10. Geburtstag in der Schalterhalle der Sparkassenfiliale am Reutlinger Marktplatz gefeiert hat. Denn Klimaschutz, so war der Tenor, sei nicht nur einfach gut für die Umwelt, sondern er bringe auch wirtschaftliche Vorteile. Und dieses finanzielle Potenzial wurde so häufig betont, dass es ziemlich genau eine Stunde dauerte, bis zum ersten Mal das Wort Kohlenstoffdioxid, dessen Gefahr als „Klimakiller“ sonst oft beschworen wird, überhaupt fiel. Weil Umweltminister Franz Untersteller abgesagt hatte, sprachen Klimaschutzagentur-Geschäftsführer Tobias Kemmler und der Erste Landesbeamte des Landkreises Reutlingen Hans-Jürgen Stede gemeinsam über die Vergangenheit der Einrichtung. Die Agentur entstand in den frühen 2000er-Jahren durch ein Regionalentwicklungsprojekt des Kreises, berichtete Stede. „Wir wollten alle integrieren, die irgendetwas mit Klimaschutz zu tun hatten.“ 14 Gesellschafter und 54 Organisationen im Beirat sind inzwischen an Bord. Wichtig war

es den Gründern, dass die Agentur gemeinsam mit der Verbraucherzentrale eine kostenlose Beratung anbieten konnte. „Wir wollen Projekte vor Ort auf den Weg bringen und lokale Wertschöpfung schaffen“, so Stede. Nur so könne man auch Fördergelder in die Region holen. Das ist der Klimaschutzagentur gelungen: 3500 Beratungen gab es seit der Gründung, dazu 550 Vor-Ort-Checks. Die Beraterinnen hätten dadurch 17 Millionen Euro zusätzlich investiert, sagt der Erste Landesbeamte. 3500 Euro würden die Gesprächspartner nach einer Beratung im Schnitt mehr ausgeben, erklärt Geschäftsführer Kemmler. „Wir sorgen dafür, dass Geld im Landkreis ausgegeben wird und tun etwas fürs Klima“, sagt er. Dadurch habe sich auch die Lebensqualität in der Region ganz deutlich verbessert. Für die Zukunft wünscht sich Stede, dass die Agentur noch die „großen Potenziale bei den Unternehmen“ in Sachen Klimaschutz nutzen könne. Außerdem könnten neue Arbeitsfelder hinzukommen, etwa das Thema Mobilität. „Wir können als Landkreis Reutlingen nicht die Welt retten, aber wir können mithelfen“, sagt der Erste Landesbeamte. Und das getreu dem offiziellen Motto der Agentur: „Schont die Umwelt und den Geldbeutel.“



Ein berittener Maestro, rassige Pferde und ein Feuerwerk der Musik

Die Reutlinger Philharmoniker stimmten die Ouvertüre zu Händels Feuerwerksmusik an – und erleben eine Premiere: Ihr Maestro galoppierte hoch zu Ross zum Auftritt. Zum ersten Mal hatte am Wochenende mit Georg Fritzsich ein Gastdirigent bei den Marbach Classics die musikalische Leitung. Der Generalmusikdirektor des Theaters Kiel war die ideale Besetzung: Fritzsich, selbst Pferdezüchter und Reiter, stimmte die Musikauswahl mit viel Sachverstand auf die vierbeinigen Partner ab. Pferde-Experte Jan

Tönjes führte launig durchs Programm mit orientalischer Note – passend zum 200. Geburtstag der Araberzucht. Die Schaubilder erforderten höchste Konzentration von Mensch und Tier. Zaubhaft, was die Engel der Voltigiergruppe Marbach zu Tschairowskis „Dornröschen“ auf dem Rücken von Brilliant vollführten. Eine besondere Quadrille formierte sich zu Edvard Griegs „Hochzeitstag“: Sechs Schwarzwälder, gefahren und geritten (Bild). Anrührend die Freiheitsdressur von Jana Mandana Lacey-Kro-

ne, die sechs hübsche, in Marbach gezogene Araberhengste dabei hatte. Das Publikum erfuhr, dass der Zirkus Krone das einzige Unternehmen ist, an das Marbach Pferde abgibt, weil die Tiere dort „exzellent gehalten werden“ (Tönjes) – und Krone die Vierbeiner nur in Marbach kauft. Das Abschluss-Tableau bildeten fünf Araberstuten der „Silbernen Herde“. Nach gut zwei Stunden verließen die Zuschauer beschwingt die ausverkaufte Halle. Marbach und Musik, das hat längst einen guten Klang. uk/Bild: Haas

Rainer Buck verlässt den Gemeinderat

Rücktritt Das Grünen-Urgestein hört nach 32 Jahren im Gremium Ende Juli aus persönlichen Gründen auf.

Reutlingen. Schon seit längerer Zeit befasse er sich mit dem richtigen Zeitpunkt für das Ende seiner Gemeinderatsmitgliedschaft, schreibt Buck, der Fraktionssprecher der Grünen und Unabhängigen, in einer Mitteilung an seine Ratskollegen vom Freitag, die dem TAG-BLATT vorliegt. Wichtig sei ihm vor allem, dass in seiner „eigenen Entscheidung und Verantwortung liegen soll“, wann dieser Zeitpunkt komme. Nachdem er in seinem Sommerurlaub im August 2016 länger darüber nachgedacht hatte, sei er zum Schluss gekommen, dass zwei Jahre vor der nächsten Wahl ein guter Zeitpunkt für den Rücktritt sei, so Buck. Die Mitglieder seiner Fraktion und seinen potenziellen Nachfolger Hans Gampe habe er schon vergangenen September über seine Entscheidung informiert. Er wolle aufhören, solange ihm die Politik noch Spaß mache, erklärt Buck. Außerdem wolle er es nicht so weit kommen lassen, dass viele denken würden, er sei eine Karikatur seiner selbst geworden. „Ich denke, das ist bislang nicht



Rainer Buck



Hans Gampe

der Fall“, schreibt das langjährige Gemeinderatsmitglied. Dazu komme, dass er in letzter Zeit öfter gefragt werde, wann er denn aufhöre, schreibt Buck. „Ich möchte betonen, dass meine Entscheidung in keinem ursächlichen Zusammenhang mit aktuellen Ereignissen steht. Es sind ausschließlich persönliche Beweggründe, die mich zu diesem Schritt veranlassen.“ Er wolle das umsetzen, was ihn schon seit längerem umtreibe. Die über 32 Jahre im Gemeinderat seien für ihn eine positive Zeit gewesen, betont Buck – trotz mancher Rückschläge und Unebenheiten. „Ich habe immens viel gelernt und empfinde die Aufgabe als Stadtrat nach wie vor als eine wichtige und verantwortungsvolle.“ Diese wolle er nun abgeben und bitte um Verständnis für seine Entscheidung. Mit Oberbürgermeisterin Barbara Bosch habe er bereits über seinen Rücktritt gesprochen, schreibt Buck. Bis zum Ausscheiden am 31. Juli wolle er seine Aufgaben in gewohntem Ausmaß wahrnehmen. frm

Kunst im Herzen der Stadt

Kultur vom Rande Das inklusive Festival feiert seinen Start mit einem bunten Ausblick auf das Programm der Woche. Von Michael Frammelsberger

Es sollte ein Auftakt sein, „bei dem wir alles einmal anders machen, aber trotzdem so wie es sein soll“, betonte Festival-Mitorganisatorin Elisabeth Braun beim Auftakt von „Kultur vom Rande“ am Samstagmorgen. Anders, aber richtig bedeutet: Weniger Reden, dafür Theater, Musik und Tanz – also genau das, was das inklusive Festival in der nächsten Woche präsentieren will. Den Auftakt vor dem großen Zirkuszelt im Bürgerpark bei der Stadthalle machten die fünf Tänzer des „Hijinx-Theater“ aus Cardiff. Bei ihrer Performance „Elevator“ zeigten die Briten, wie Menschen aus unterschiedlichen Gesellschaftsschichten aufeinander reagieren. Mobile Wände symbolisierten dabei die Barrieren, die zwischen den Menschen stehen. Im Festzelt spielte anschließend „Walking on the Moon“ aus Bochum. Die inklusive Band bot eine bunte Mischung aus Pop bis Jazz, unter anderem mit einer beeindruckenden Version von Louis Armstrongs „Wonderful World“ auf Deutsch. Der Gesang wurde zudem von zwei Gebärdendolmetschern für gehörlose Besucher übersetzt. Statt Reden von Würdenträger präsentierten anschließend Thomas Geprägs und Harald Sickinger von der „Agentur für unschätzbare Werte“ kurze Videointerviews mit Schirmherrin Carmen Würth, Oberbürgermeisterin Barbara Bosch, Pfarrer Lothar Bauer von der Bruderhausdiakonie, Martin Keller von der Lebenshilfe und Dekan Wolfgang Mack von der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg. Alle diese Organisationen unterstützen „Kultur vom Rande“.



Der Chor „Mixit“ aus Großbritannien sorgte schon um 10.30 Uhr auf dem Marktplatz für Stimmung. Bild: Haas

Die Filmemacher hatten ihre Protagonisten an ihrem Arbeitsplatz besucht, sie boten einige Einblicke in deren Alltag. „Ich kann mir ein Leben ohne Kultur gar nicht vorstellen“, sagte etwa OB Bosch im Video. Sie sei deswegen stolz darauf, was beim Festival alles geboten werde. Jeder solle etwas dazu beitragen, dass das Leben schöner werde, betonte Carmen Würth in ihrem Beitrag. Die Schirmherrin verriet ihre Liebe zu Volksliedern. Dekan Mack betonte, dass „Kultur vom Rande“ mit seinem hohen kulturellen Anspruch ein Alleinstellungsmerkmal sei.

Beindruckend war der Auftritt von Stix: Der Augsburgers zeigte seinen akrobatischen Tanzstil auf Krücken. Die atemberaubenden Einlagen sorgten für Begeisterung beim Publikum.

Städtische Verdienstmedaille für Elisabeth Braun

Eine große Überraschung präsentierte Oberbürgermeisterin Barbara Bosch: Sie zeichnete die Festival-Mitorganisatorin Prof. Elisabeth Braun mit der Verdienstmedaille der Stadt Reutlingen aus. Braun habe mit Kultur

vom Rande eine Veranstaltung geschaffen, die aus Reutlingen nicht mehr wegzudenken sei. „Das Festival ist beileibe nicht mehr am Rande, sondern mitten im Herzen der Stadt angekommen“, sagte Bosch. „Der Dank

gehört mir absolut nicht allein, sondern auch meinen Mitstreitern wie Rosemarie Henes“, betonte Braun. Die Medaille nehme sie aber gerne an, wenn die Stadt auch weiterhin das Festival unterstützen würde.

Ungebetene Gäste lösen Großeinsatz der Polizei aus

Rommelsbach. Bei einer privaten Geburtstagsparty auf dem Rommelsbacher Sportgelände ist es in der Nacht zum Samstag zu einem größeren Polizeieinsatz gekommen. Gegen 1 Uhr wollte eine Gruppe junger Männer zu der Party ins Sportheim, die ungebetenen Gäste wurden vom Gastgeber aber nicht reingelassen. Die Gruppe

kehrte deshalb wenig später mit ordentlich Verstärkung zurück. Laut Zeugen standen plötzlich 30 bis 40 zum Teil mit Schlagwerkzeug bewaffnete Leute vor der Tür. Der Streit ging wohl hin und her, ehe sich eine Schlägerei entwickelte. Ein 20-Jähriger wurde durch Tritte und Schläge von mehreren Angreifern so schwer verletzt, dass

er zur stationären Behandlung in eine Klinik gebracht werden musste. Ein anderer Partygast wurde leicht verletzt. Die Polizei rückte mit einem Großaufgebot aus 13 Streifenbesatzungen an. Die Angreifer flüchteten, die Beamten fassten aber mehrere Tatverdächtige. Die Ermittlungen dauern noch an. ST

Ladendiebe aus dem Verkehr gezogen

Metzingen. Ein aufmerksamer Detektiv hat die Polizei am Samstagabend auf die Spur dreier Ladendiebe gebracht. Der Mann beobachtete einen 37-Jährigen beim Diebstahl in der Outlet-City. Die Polizei observierte das Auto des Tatverdächtigen, in dem sie später rund 75 Kleidungsstücke fand. Nach einer längeren Verfolgungs-

jagd zu Fuß nahmen die Beamten den Dieb schließlich fest. Außerdem wurden zwei Komplizen verhaftet, bei denen Diebstahlswerkzeug zum Entfernen von Warensicherungen gefunden wurde. Bei der Vernehmung gab das Trio zu, dass sie die Hälfte der gefundenen Kleidung gestohlen hatten. Es entstand 1700 Euro Schaden.

Mit Flasche angegriffen

Gönnigen. Mehrfach zugeschlagen hat ein 21-Jähriger am Sonntagmorgen gegen 5 Uhr in einem Jugendclub. Nachdem er von seinem Opfer getrennt worden war, griff er den 20-Jährigen auf dem Parkplatz mit einer zerbrochenen Flasche an. Dieser wurde leicht verletzt.